

Zum Advent

Wie in vielen Familien, so wurde auch bei uns schon immer zu Beginn der Adventszeit die Krippe aufgebaut; zunächst als Landschaft, die nach und nach ergänzt wurde mit Tieren und Personen, mit Maria und Josef, die mit ihrem Esel jeden Tag ein Stück des Weges gingen bis sie schließlich am Heiligen Abend in Bethlehem im Stall ankamen; mit dem Kind in der Krippe und den zahlreichen Kerzen wurde das Bild vollendet und ist zu einer Ganzheit geworden. Anstelle dieses kindlichen Bildes könnte für den Erwachsenen unter anderem die Weihnachtsbotschaft aus dem Johannesevangelium „Das Licht scheint in der Finsternis“ (Joh 1,5) zutreffend sein. Hier wird eine menschliche Sehnsucht nach Licht, auch Helligkeit und Klarheit deutlich; einem Licht, das die Dunkelheit durchleuchtet. Damit ist nicht nur das äußere Licht sondern auch eine innere Dunkelheit gemeint. Bei den Mystikern heißt es: „Je dunkler die Nacht, desto heller das Licht“; gerade in dieser dunklen Jahreszeit mit den langen Nächten und kurzen Tagen wird mir jeder Kerzenschein bewusst und ich kann mich Gott öffnen.

Ähnlich formuliert es auch Margot Käßmann, ‚darum geht es doch an Weihnachten, die Dunkelheit wahrnehmen im eigenen Leben, im Umfeld, in meiner, in dieser Welt. Und die Sehnsucht wach halten, dass es anders sein könnte: heller, kreativer, lebensfroh. Im Advent sehen wir diese Sehnsucht als Warten. An Weihnachten zünden wir Lichter, damit die Hoffnung in der Dunkelheit spürbar wird‘ (M. KÄSSMANN, WENN DIE DUNKELHEIT LEUCHTET). Josef Kaul

Das Pfarrbriefteam: Pfarrer Matthias Kotonski, Gabriele Fendt, Josef Kaul, Gabriele Meir, Christine Scharpf, Angela Wilfling

Titelfoto: Bernd Schur – Jesuskind im Gablinger Krippe

Satz + Layout: Günter Frede, Gablingen ■ Druck: Vogl.Druck GmbH, Meitingen-Ostendorf
www.Pfarrei-Gablingen.de ■ info@pfarrei-gablingen.de

Pfarrbrief



Dezember 2010
für Achsheim und Gablingen



Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefs,

bereits zu Beginn des Advents erhalten Sie in diesem Jahr den Pfarrbrief. Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass der Advent eine Zeit ist, die sehr mit Veranstaltungen und Verpflichtungen und besonders gegen Ende mit den unmittelbaren Vorbereitungen auf Weihnachten angefüllt ist.

Wenn der Pfarrbrief erst unmittelbar vor Weihnachten ausgetragen wird, ist die Gefahr groß, dass er in der Weihnachtspost und all dem Trubel um die Weihnachtstage untergeht. Wir meinen, dass der frühe Termin sowohl den Austrägern wie auch den Lesern entgegenkommt.

Die Weihnachtsfeiertage sind eine sehr intensive Zeit, nicht nur für die Familien, sondern auch für die Pfarrgemeinden. Es gibt wieder vielfältige liturgische und musikalische Angebote. Allen, die dazu beitragen, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Wenn Sie den Gottesdienstanzeiger aufmerksam lesen, werden Sie

etwas Neues entdecken, nämlich eine Wort-Gottes-Feier am Heiligen Abend um 17.00 Uhr in Gablingen. Die Beobachtung der letzten Jahre hat gezeigt, dass es immer mehr Erwachsenen ein Bedürfnis ist, bereits am Spätnachmittag des Heiligen Abend einen Gottesdienst zu besuchen und nicht bis zur Christmette zu warten. Also sind sie zur Kindermette gegangen mit dem Ergebnis, dass in der Kindermette viele Erwachsene waren, und Familien mit Kinder, die nicht rechtzeitig gekommen sind, oft nur in den hinteren Bänken Platz fanden. Aber genau für diese Zielgruppe ist ja die Kindermette gedacht. Deshalb gibt es nun um 16.00 Uhr eine Kindermette und um 17.00 Uhr eine Wort-Gottes-Feier für Erwachsene. Diese wird bewusst einfach gestaltet, um nicht eine Konkurrenz zur feierlichen Christmette um 22.00 Uhr zu sein.

Ein weiteres Thema hat mich in diesem Jahr sehr beschäftigt, näm-

lich die hohe Zahl der Kirchenaustritte. In Gablingen waren es 21 (2009: 6), in Achsheim 6 (2009: 3). Die meisten davon im Frühjahr dieses Jahres, als das Thema sexueller Missbrauch in der der Kirche und Anschuldigungen gegen Bischof Mixa viele Menschen bewegten. Es steht mir hier nicht zu, über die persönlichen Gründe zu urteilen, die zu einem Kirchenaustritt führen. Ich respektiere diese Entscheidung, so sehr ich sie auch bedauere. Aber ich habe den Eindruck, dass sich mancher nicht über die Folgen eines solchen Schrittes bewusst ist. Weil der Kirchenaustritt beim Standesamt und nicht beim Pfarramt erklärt wird, entsteht der Eindruck, dass es sich nur um einen zivilrechtlichen Verwaltungsakt handelt. Er hat aber auch kirchliche Konsequenzen. So ist es z.B. nicht möglich bei Taufe oder Firmung ein Patenamt zu übernehmen. Denn der Pate soll ja sein Patenkind auf seinem Glaubensweg in der Kirche begleiten. Wie soll das jemand tun, der selbst nicht mehr zur Gemeinschaft der Kirche gehören will. Auch ist ein kirchliches Begräbnis nicht möglich. Denn mit seinem Austritt bringt jemand zum Ausdruck, dass er mit der Kirche nichts mehr zu tun haben will, als auch keine Bestattung im Rahmen einer kirchlichen Feier. Mit diesen sachlichen Informationen möchte ich die bitten, die sich Gedanken über einem Kirchenaustritt machen, gründlich zu

bedenken, welche Folgen so eine Entscheidung für Sie und Ihre Familienangehörigen haben kann. Ich lade auch alle ein, alle diese Dinge mit mir in einem persönlichen Gespräch zu besprechen. Übrigens ist ein Wiedereintritt in die Kirche, was in diesem Jahr dreimal der Fall war, jederzeit möglich, auch wenn es etwas komplizierter ist als eine einfache Erklärung am Standesamt. Auch darüber können Sie jederzeit mit mir sprechen.

Am Ende möchte ich noch meine Freude über die Dorfweihnacht in Gablingen am ersten Adventswochenende zum Ausdruck bringen, die eine schöne Gemeinschaftsaktion der Gemeinde, der Vereine, der Pfarrei und vieler Bürger ist und sicherlich einen schönen Start in den Advent darstellt.

Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und viele schöne und ermutigende Begegnungen.

Ihr Pfarrer

Mathias Hübner



Achsheimer Kirchenchor macht Ausflug ins Fränkische

Am 5. September startete der Achsheimer Kirchenchor bei schönem Wetter zu seinem Ausflug. In der Sandizeller Pfarrkirche wurde ein Wortgottesdienst gehalten und die hervorragende Akustik des Raumes erprobt. Alle Teilnehmer zeigten sich von der Ausgestaltung des Gotteshauses durch den bekannten Künstler Egid Quirin Asam sehr beeindruckt.

Das nächste Ziel hieß Kehlheim, wo für vier Stunden fester Boden mit dem Deck der „Altmühlperle“ vertauscht worden war.

Quer über den Fränkischen Jura brachte der Bus der Firma Schmid die Reiseschar nach Hofstetten. Hier stand der Besuch eines stattlichen Jurabauernhofes auf dem Programm. In einer interessanten Führung



wurde die Geschichte des Hofes und das Leben seiner Bewohner erklärt, heute als „lebendes Museum mitten im Dorf“ bezeichnet.

Ein Abendessen in Bayerdilling rundete den erlebnisreichen Tag ab.

Christa Schaller

Wir gratulieren!

Gabriele Reimann, die Leiterin des Kindergartens in Gablingen, hat am 10. September einen Knaben geboren, der den schönen Namen „Jonas“ bekommen hat.

Wir gratulieren herzlich zu diesem erfreulichen Ereignis und wünschen den Eltern viel Freude mit ihrem Kind!

Um ganz für ihren Jonas da sein zu können, macht Frau Reimann von der Möglichkeit einer zweijährigen Elternzeit Gebrauch. Die Leitung des Kindergartens liegt während dieser Zeit in den Händen von Frau Gertrud Ostermüller.



Ministrantenausflug nach Iphofen im Frankenland vom 1.–4. August 2010

Pünktlich am Montagmittag traten 25 Gablinger Ministranten und Pfarrer Kotonski die dreieinhalbstündige Zugreise an, um das weit entfernte Iphofen, das in Franken liegt, zu erreichen. Nach der langen und lustigen Fahrt sowie einem kleinen Marsch durch Iphofen kamen wir im wunderschönen, neu hergerichteten Bürgerspital an. Nach dem Abendessen, der Zimmereinteilung und ein paar Kennenlernspielen fielen alle erschöpft und glücklich ins Bett.

Um den bunten Abend vorzubereiten. Unsere letzten Stunden verbrachten wir mit Grillen und einen Teil unseres Abendprogramms im Spitalgarten. Dieser Abend war sehr unterhaltsam durch verschiedenste Spiele, Sketche und eine abschließende Modenschau, die beim Publikum sehr gut ankam. Der Donnerstagmorgen begann mit einem kleinen Gottesdienst in der haus-eigenen Kirche, dicht gefolgt vom Packen der Koffer und Reinigung des Hauses.



Am zweiten Tag standen wir frühzeitig und gut gelaunt auf, denn wir freuten uns alle, einen erlebnisreichen Tag im Freizeitpark „Geiselwind“ verbringen zu dürfen. Nach wilden Achterbahnfahrten und einem Film am Abend neigte sich der zweite Tag auch schon dem Ende zu.

Am Mittwoch lernten wir dann Iphofen dank einer spannenden und abwechslungsreichen Stadtführung näher kennen und kehrten anschließend in einer Pizzeria ein. Der Nachmittag stand zur freien Verfü-

Gegen Mittag traten wir zusammen mit Pfarrer Kotonski als Begleitung die Heimreise an. Ein herzlicher Dank gilt Frau Schönthier-Schur, Frau Rothmund, Herrn Scharpf und Herrn Pfarrer Kotonski, die nicht nur für unser leibliches, sondern auch für unser geistliches Wohl gesorgt haben.

Alles in allem war dies eine herrliche Woche.

Die OberministrantenInnen
Verena, Felix, Nadine, Andreas, Julia

Gablingen hat eine neue Organistin

Maria Dehner stellt sich vor



Als nebenberufliche Kirchenmusikerin spiele ich seit August 2010 in Gablingen die Orgel. Als Organistin bin ich sozusagen Spätberufene. Eigentlich unterrichtete ich Mathematik, Musik und Informationstechnologie an der Realschule Neusäß in Teilzeit, damit ich noch Zeit für Kirchenmusik und meine Familie habe. Wir leben mit unseren vier Kindern in Stadtbergen.

Im Musikstudium hatte ich Hauptfach Gesang und Nebenfach Klavier belegt.

Als ich im Jahr 2000 meinen ersten Kirchenchor übernahm, beschloss ich, mich im Kirchenmusik-C-Kurs der Diö-

zese weiterzubilden und Orgelspielen zu lernen. Orgelunterricht hatte ich bei Michael Nonnenmacher in St. Anna in Augsburg.

Von Gregorianik bis Gospel fühle ich mich in vielen Musikstilen zu Hause und bin immer aufgeschlossen für Wünsche zur Kirchenmusik. Außer Orgel spiele ich noch mehrere andere Instrumente und bringe mich auch gerne als Sängerin ein, denn ich sehe die Gestaltung von Liturgie als Herzensangelegenheit an, in die ich auch gerne über meinen Organistenvertrag hinaus etwas investieren möchte, soweit es die Zeit erlaubt.

Als kleine Zugabe werden Sie auch ab und zu mal meinen Frauenchor The Spiritual Sisters hören, denn ich seit fast 10 Jahren in Augsburg leite.

Es macht mir hier in Gablingen viel Freude mit Pfarrer Kotonski und Diakon Helmut Scharpf zusammenzuarbeiten. Auch habe ich schon erste Kontakte geknüpft zu ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Musikern und hoffe, dass es noch viel mehr werden.

Sprechen Sie mich bitte an, wenn Sie etwas von mir brauchen oder wenn Sie etwas zur Musik beitragen möchten.

Denn Kirchenmusik ist nicht das dekorative Sahnehäubchen auf der Liturgie, sondern ein wesentlicher Dienst für Gott und die Gemeinde, für den wir alle verantwortlich sind.

Maria Dehner

Vielleicht ist es Ihnen schon aufgefallen dass am Zaun beim Pfarrer-Ledermann-Platz ein Briefkasten hängt.

Bei der Klausurtagung des Pfarrgemeinderats kam uns die Idee, einen solchen „Kummerkasten“ anzubringen.

Er wartet darauf, mit Ihren Ideen, Wünschen und Anregungen gefüllt zu werden.

Damit wir direkt auf die Anregungen ein-

gehen können, ist es sinnvoll, dass Sie Ihre Adresse und Telefonnummer hinterlassen.

Alle Mitteilungen werden selbstverständlich diskret behandelt und bearbeitet. Natürlich können Sie Ihr Anliegen auch anonym anbringen.

Also, nur Mut, nutzen Sie den Postkasten, um mit uns in Kontakt zu treten.

Gabriele Meir

Was haben ein Haus und ein Netz gemeinsam?

Normalerweise nichts, doch beim **Klausurkurzwochenende des Gablinger Pfarrgemeinderates** am 10./11. September in Dillingen spielten gerade diese beiden Dinge die Hauptrolle.

Unter der engagierten Anleitung von Gudula Müllegger (Gemeindeentwicklung der Diözese Augsburg) bauten wir acht Pfarrgemeinderäte unser „Pfarrei-Traumhaus“ aus den Bausteinen, die wir uns selber wünschten und die in der Satzung für Pfarrgemeinderäte vorgegeben waren.

Das gute Fundament, die einladende Tür, die hellen Fenster, starke Mauern und ein gutes Dach waren zu berücksichtigen. Auch im „Pfarreigarten“ wuchsen vielversprechende Pflänzchen (Lebender Adventskalender, Themenabende ...).

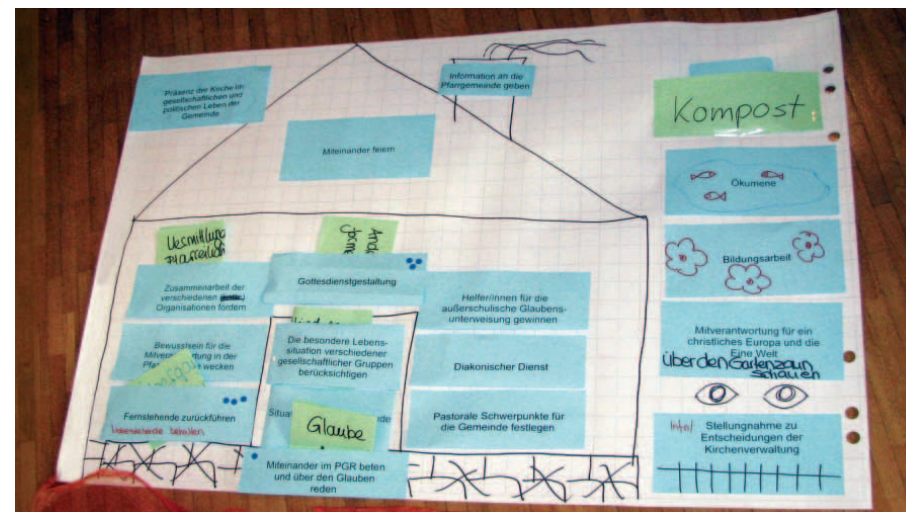
Bei der anschließenden „Hausbesichtigung“ stellten wir fest, dass wir in Gablingen eigentlich schon ein recht ansehnliches „Pfarreihaus“ haben, aber mancher Gebäudeteil nicht recht wahrgenommen wird und manches Pflänzchen im Verborgenen blüht. So führte uns der Hausbau indirekt auch zu unserem Schwerpunktthema für das Jahr 2011: „Vernetzung“.

Was nützen viele nebeneinander herlaufende Stränge, wenn die Querverbindungen fehlen? Erst durch die „Anknüpfungspunkte“ wird das Netz tragfähig. Und so sollen unsere Anknüpfungspunkte aussehen: Wir wollen einander das vielfältige Engagement in unserer Pfarrei bewusst machen („Gruppenpaten“): Ein offenes Ohr für die Pfarreimitglieder haben („Kummerkasten“ am Pfarrer-Ledermann-Platz), uns gegenseitig wertschätzen und Verbindungen knüpfen zwischen den einzelnen kirchlichen Gruppen und auch zu den Vereinen am Ort (Dorfweihnacht, Freiwilligenzentrum, Eine-Welt-Café).

Wir haben in diesen anderthalb Tagen gute und interessante Gespräche geführt, teils lustig, teils ernst, und wir führen mit dem Bild im Herzen nach Hause, das uns Frau Müllegger zum Abschied gegeben hatte:

„Die Kathedrale“ von Auguste Rodin – zwei einander zugewandte, zu einem schützenden Dach geformte Hände – Kirche geht nur MITEINANDER!

Christine Scharpf



Auf den Spuren von Mutter Teresa



Zum diesjährigen Sonntag der Weltmission stellte das katholische Hilfswerk *missio* das Wirken von Mutter Teresa in Indien und die heutige Arbeit der indischen Ordensschwester in den Mittelpunkt. Anlass war der 100. Geburtstag der Friedensnobelpreisträgerin.

35 Kinder nahmen am Aktionsnachmittag im Pfarrheim St. Martin teil.

Dass Indien ein Land mit vielen Gesichtern ist, erfuhren sie zu Beginn durch das Betrachten von Bildern zur Landschaft und Kultur. In einem Kurzfilm lernten sie ein Beispiel kennen, wie indische Helfer sich für Kinder einsetzen, die auf einem Bahnhof leben, weil sie niemanden haben,

der sich um sie kümmert. In dem von *missio* unterstützten Projekt erhalten die Kinder menschliche Zuwendung, Kleidung, Verpflegung, einen Schlafplatz und Schulbildung, die ihnen eine bessere Zukunft ermöglicht.

In einer offenen Phase wählten die Kinder aus Bastel-, Mal-, Spiel- und weiteren Kurzfilm-Angeboten. Besonders beliebt war auch der Küchendienst, bei dem alles für die kurze Pause nach der Gottesdienst-Werkstatt vorbereitet wurde. Nachdem die Texte vergeben und Lieder geübt waren, stärkten sich alle bei Tee, Keksen, Mangos und Äpfeln.

In der Kirche feierten die Kinder am Ende des Nachmittags einen kurzen Segensgottesdienst mit Pfarrer Kotonski.

Die Kinder gestalteten dann am Sonntag der Weltmission den Familiengottesdienst mit.

Jugendgottesdienst

Am 12. September gab es in Gablingen nach längerer Zeit wieder eine Jugendandacht. Mehrere Jugendliche, trafen sich dazu mit Herrn Pfarrer Kotonski und einem Team aus der Pfarrgemeinde, im Obergemach der Pfarrkirche St. Martin, um gemeinsam das Ende der Ferien und den Beginn eines neuen Schuljahres bewusst zu begehen.

Dazu sollte sich jeder überlegen, was in seinen Ferien bei ihm Spuren hinterlassen hat und welche Spuren wir in der Zukunft, im neuen Schuljahr, hinterlassen möchten. Diese persönlichen Eindrücke wurden auf Fußspuren aus Tonpapier geschrieben und jeder konnte anschließend etwas dazu sagen und sie auf den Boden legen.

Da wir eine relativ kleine Gruppe waren, entstand schnell eine sehr familiäre und offene Atmosphäre. Nachdem wir diese Andacht gemeinsam gestaltet und mit



einem Segen beendet hatte, trafen wir uns noch in den Jugendräumen des Pfarrheims und gemeinsam, bei Spezie und Salzstangen den Abend ausklingen ließen.

Zum Jahreswechsel (am 9. Januar), haben wir erneut eine Jugendandacht geplant und hoffen natürlich, dass mehrere Jugendliche zu uns kommen. Dazu noch

einige grundlegende Informationen, bei uns sind alle Jugendlichen der Gemeinde willkommen, egal ob evangelisch, katholisch oder auch wenn man sich nicht so sicher ist. Einfach reinschnuppern – es ist bestimmt für jeden was dabei.

Wir freuen uns auf jeden Fall auf euch.

Katharina Meir

Gedanken beim Teigkneten

Gleich werde ich mit den Händen in diesen Berg hineingreifen und die verschiedenen Zutaten spüren – das trockene, feine Mehl, den kühlen Butter, das klebrige Ei, den grobkörnigeren Zucker und das alles mit meinen zehn Fingern in einer kraftvollen Bewegung zu einem glatten, einheitlichen Teig zusammenkneten.

Warum geht uns eigentlich jedes Jahr wieder das Herz auf, wenn es ans „Weihnachtsloibbacken“ geht? Ist es der Duft, der uns an unsere Kindheit erinnert, an die Vorfreude auf Weihnachten, die Spannung und Neugierde? Oder ist es das Gefühl von Geborgenheit und Liebe „Da meint es jemand gut mit mir“?

Mir geht beim „Weihnachtsloibkneten“ auch manchmal der Ausspruch von Martin Luther durch den Kopf: „Wer sein Leben Gott anvertraut, wird mit Gott ein Kuchen“. Das ist schon ein seltsamer Vergleich, aber auch wieder sehr nachvoll-

ziehbar – eine ganz innige Verbindung, die nicht mehr zu trennen ist. Oder kann ich aus dem Teig das zweite Ei wieder herausnehmen oder das Mehl aus dem Kuchen wieder in die Tüte zurückschütten? Gott will mir nicht nur eine Stunde in der Woche im Gottesdienst nahe sein oder jeden Tag fünf Minuten beim Morgengebet, damit ich mich danach Dingen zuwenden kann, die mir wirklich wichtig sind. Er will in allem sein, was ich denke und tue – eine wunderschöne Vorstellung, die sich jeder von Ihnen je nach seiner Lebenslage ausmalen kann.

Aus dem überlieferten „Loiblrezepteschatz“ von Gabi Fendt stammt das nachfolgende Rezept und wir wünschen Ihnen gute Gedanken beim Teigkneten und dass die Weihnachtsloibla Ihnen guttun an Leib und Seele!

Christine Scharpf

Schnelles Plätzchenrezept

Zutaten:

220 g Mehl
150 g gemahlene Haselnüsse
100 g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker
200 g Butter

Dekoration:

100 g Vollmilch-Kuvertüre

Zubereitung:

Aus Mehl, Haselnüssen, Zucker, Vanillezucker und Butter einen Knetteig zubereiten. Den Teig ca. 1 Stunde im Kühlschrank ruhen lassen. Danach aus dem Teig 1 cm dicke Rollen formen und diese in 4 cm lange Stücke schneiden. Die Rollen auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und bei 200 Grad ca. 15 Min. backen. Nach dem Abkühlen werden beide Enden des Nussgebäcks in die geschmolzene Vollmilchkuvertüre getaucht und zum Abtrocknen auf ein Kuchengitter gelegt.

Gabi Fendt

Musikalische Angebote

In der Advents- und Weihnachtszeit laden wir Sie zu folgenden musikalischen Veranstaltungen in unseren Kirchen ein:

Sonntag, 19.12.2010, 16.00 Uhr
in Gablingen:
Weihnachtskonzert des Musikvereins

Samstag, 25.12.2010, 19.00 Uhr
in Achsheim:
„in dulci júbilo – musikalischer Festtagsabschluss“
Der Achsheimer Familienchor gestaltet eine Stunde mit gemeinsam gesungenen und vorgetragenen Liedern, mit Instrumentalmusik und Teilen aus der traditionellen Weihnachtsvesper

Sonntag, 02.01.2011, 17.00 Uhr
im Eggelhof:
Weihnachtskonzert
Mitwirkende: Benedikt Merz (Orgel), Sarah Christi (Oboe), Domvikar Florian Wörner (Texte)

In Gablingen findet in diesem Jahr kein **Offenes Weihnachtsliedersingen** mit der Streichergruppe von Pfarrer Kögel statt. Sie können aber an folgenden Terminen in **Aystetten** und in **Herbertshofen** die Darbietungen der Gruppe genießen:
Sonntag, 02.01.2011 um 19.00 Uhr in Aystetten
Dienstag, 04.01.2011 um 19.00 Uhr in Herbertshofen

Jugendgottesdienst

Zum Abschluss der Weihnachtszeit findet am Sonntag, 09.01.2011 um 20.11 Uhr in der Pfarrkirche in Gablingen ein Jugendgottesdienst statt.

Filmabend

Im Rahmen der Reihe „Film im Pfarrheim“ wird am Dienstag, 04.01.2011 um 19.30 Uhr der Spielfilm „Es begab sich aber zu der Zeit“ gezeigt.

Der aufwendig gestaltete Film zu den Ereignissen um die Geburt Christi versucht, die Lebensumstände vor 2000 Jahren realistisch darzustellen und lehnt sich eng an die biblische Weihnachtsgeschichte an.

Nach dem Film ist Gelegenheit zum Gespräch und Austausch über die Eindrücke, der der Film hinterlassen hat.

Familiensonntag wieder am 16. Januar 2011

Wie bereits seit einigen Jahren steht auch 2011 der dritte Sonntag im Januar wieder im Zeichen der Familie.

Am 16. Januar wollen wir gemeinsam mit vielen Familien um 9.00 Uhr einen Gottesdienst feiern, der musikalisch von der Gruppe „Cantores“ gestaltet wird.

Anschließend freuen wir uns auf ein gemütliches Frühstück im Pfarrheim St. Martin, zu dem wir die jungen Familien herzlich einladen.

Viele Grüße *der Familienkreis*

Der beste Weg sich selbst eine Freude zu machen ist: zu versuchen, einem anderen eine Freude zu machen.

MARK TWAIN



Aktion Dreikönigssingen 2011

Viele Gablinger freuen sich am 6. Januar auf den Besuch der Sternsinger. Nach altem Brauch ziehen auch in unserer Gemeinde seit Jahren Kindergruppen, als Heilige Drei Könige verkleidet, mit ihren Betreuern durch unsere Gemeinde und sammeln Spenden für notleidende Kinder



aus Übersee und Osteuropa. Das Tolle an dieser Aktion ist, dass über den guten Zweck hinaus sowohl die sammelnden Kinder als auch die Spender im wahrsten Sinne des Wortes reich beschenkt werden. Die Einen freuen sich an den Süßigkeiten und die anderen am Segen Gottes, der sichtbar an ihre Türen geschrieben wird. Und Spaß hat's bis jetzt noch allen gemacht! Schließlich ist jedes Jahr eine halbe Hundertschaft unterwegs und am Abend, wenn nach mehreren Stunden des

Sammelns, manchmal auch bei Eis und Schnee, die Schokoladen und Gummibärle verteilt werden, da leuchten jedesmal die Kinderaugen.

Heuer hat sich ein ziemlich berühmter Filmemacher der Aktion Dreikönigssingen zur Verfügung gestellt. Es ist der Armin aus der „Sendung mit der Maus“, der extra nach Kambodscha gereist ist und unter dem Motto „Kinder zeigen Stärke“ einen interessanten Film gedreht hat über die Kinder, denen heuer besonders geholfen werden soll. In dem von jahrzehntelangem Krieg gezeichneten und sehr armen Land gibt es zahllose durch Tretninen verletzte Kinder und Jugendliche, die in kirchlichen Heimen liebevoll versorgt und auf ein Leben mit Behinderungen vorbereitet werden.

Deshalb unsere Bitte: Helft wieder zahlreich mit, um eure Altersgenossen in Kambodscha zu unterstützen, liebe Kinder, denn: „... was ihr Sternsinger da bewegt, indem ihr von Tür zu Tür geht und sammelt, das ist schon aller Ehren wert und wenn man sieht, was dann mit diesem Geld passiert, welchen Kindern ihr damit helfen könnt, dann kann ich nur sagen: Hut ab, das ist eine tolle Sache!“ (Originalzitat vom Armin aus „Der Sendung mit der Maus“).

Also nicht vergessen:

Vorbereitungstreffen mit Filmvorführung zum Sternsingen 2011 am Freitag, 10. Dezember, um 15.00 Uhr.

Alle Interessierte, auch die Erwachsenen, sind herzlich eingeladen!

Helmut Scharpf

Weihnachtsmusical in Buttenwiesen „Das Licht leuchtet in der Finsternis“

35 Sängerinnen und Sänger umfasst der Chor des „Musicalprojekt86“, der sich unter der Leitung von Johanna Wech seit Februar auf das Weihnachtsoratorium „Das Licht leuchtet in der Finsternis“ vorbereitet. Die Musik von Klaus Heizmann wurde von Wolfgang Zahn für eine Bandbegleitung überarbeitet.

Gleichzeitig trafen sich 22 junge und ältere Schauspielerinnen und Schauspieler, um das Bühnenstück, das Johannes Baur aus der Textvorlage von Johannes Jourdan entwickelte, einzuprobieren. Alt- und neutestamentliche Passagen zum Weihnachtsgeschehen bilden den Inhalt des Musicalprojektes. Gekonnt wechseln Gesangsstücke, Pantomimen und Sprechstücke ein-

ander ab. Dadurch ist das Weihnachtsoratorium eine sehenswerte Bühnenpräsentation für die ganze Familie.

Die Aufführungen finden vom 5.–9. Januar 2011 in der Mehrzweckhalle in Buttenwiesen statt. Vielleicht suchen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk für Ihre Lieben?

Einen Kartenvorverkauf gibt es im Pfarramt Wertingen und Nordendorf und im Rathaus von Buttenwiesen. Für Erwachsene beträgt der Eintritt 15.– Euro und für Kinder 10.– Euro. An der Abendkasse sind die Karten mit 2.– Euro Aufschlag zu erhalten.

Weitere Infos unter:

www.musicalprojekt86.de

Sehnsucht leben – ein Tag im Kloster Roggenburg

Herzliche Einladung zu einem Frauentag mit dem Thema: Anpassung und Widerstand!

Das ständige „Kopf einziehen“ vermindert unser Selbstwertgefühl, immer mit dem „Kopf durch die Wand gehen“ wollen, hinterlässt Verletzte auf allen Seiten.

Die Annäherung an zwei unterschiedliche Verhaltensweisen steht an diesem Tag im Mittelpunkt – Anpassung und Widerstand.

Wann: Samstag, den 29. Januar 2011

Dauer: 9.30 – 15.30 Uhr

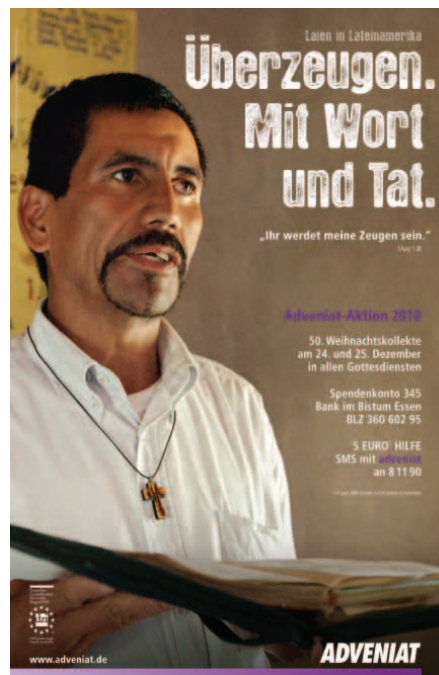
Mindestteilnehmerzahl: 12 Personen

Kursgebühr inkl.

Mittagessen + Kaffee: 25 Euro

Anmeldung: bis 15. Januar

Bei: Christine Scharpf, Tel.n 08230 7591



Die Pfarrei St. Martin freut sich über die Umgestaltung der Räume im Pfarrheim



Buchtipps

Leichtes Gepäck beflügelt den Schritt –
Aus dem Tagebuch eines Benediktinerabtes
141 Seiten 12,90 Euro
Vier-Türme-Verlag Münsterschwarzach
ISBN 978-3-89680-459-4

Augenzwinkernd und doch tiefgründig beschreibt der Erzabt der Benediktinerabtei St. Ottilien, welche Schätze die katholische Kirche für uns bereithält, was das Kloster für uns heute bedeutet und was wir vom Leben der Mönche lernen können. Und auch, was er von seinen Mitbrüdern aus aller Welt lernen kann. Seine Gedanken sind sympathisch und mit viel Humor verfasst und trotzdem echte Denkanstöße für das eigene Leben



HALLO KINDER



Viele von euch kennen Italien als Urlaubsland. Aber wisst ihr auch, wie die Kinder dort Weihnachten feiern?

Für die Kinder in Norditalien beginnt die Weihnachtszeit schon am 13. Dezember mit dem Fest der Hl. Luzia.

Sie schreiben der Heiligen Briefe mit ihren Wünschen und versprechen immer brav und fleißig zu sein.

Diese Briefe werden auf einem der Heiligen geweihten Altar gelegt.

Am Abend wenn alle Kinder schlafen kommt die Heilige Luzia auf einem Eselskarren vorbei und bringt Süßigkeiten.

Die Kinder haben für Luzia ein Glas Wasser und für den Esel Milch und Brot bereitgestellt.

Die Kinder in Mittel- und Süditalien warten auf Befana, die auf einem Besen durch die Luft reitet.

Die Kinder hängen in der Nacht zum 6. Januar große Strümpfe auf, die Befana für die artigen Kinder mit Süßigkeiten und für die weniger braven mit einem Stück Kohle füllt. Sie kommt übrigens durch den Kamin ins Haus.

Was würde Befana denn euch in den Strumpf stecken?
Ich hoffe doch viele Süßigkeiten.

Eine schöne Adventszeit wünscht euch eure Gabi

Ein Kindervers aus Italien

La Befana vien di Notte
con le scarpe tutte rotte
il cappello alla romana
viva viva la Befana

Die Befana kommt bei Nacht
mit ihr'n ganz kaputten Schuhen
mit dem Hut auf römisch Art
Hoch soll leben die Befana



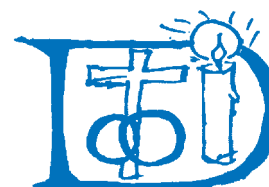
Das Sakrament der Taufe empfangen

Julian Leonhard Schmidt	04.07.2010	Gablingen
Finn Vincent Schmidt	04.07.2010	Gablingen
Lusia Pamina Michaela Benkart	10.07.2010	Achsheim
Tabea Schneider	11.07.2010	Achsheim
Kilian Wollmann	18.07.2010	Holzhausen
Leonie Fabry	31.07.2010	Gablingen
Anna Lisa Fabry	31.07.2010	Gablingen
Samantha Barbara Schäffler	04.09.2010	Achsheim
Johannes Schuster	03.10.2010	Gablingen
Annabell Schug	03.10.2010	Gablingen
Luis Daniel Ebner	16.10.2010	Achsheim
Verena Schmidt	24.10.2010	Achsheim
Nina Stöckle	24.10.2010	Achsheim
Lukas Mathias Hafner	24.10.2010	Achsheim



Für unsere Verstorbenen

Irma Kuchenbaur	15.07.2010	Achsheim
Andreas Meitinger	24.07.2010	Gablingen
Viktoria Streidl	09.08.2010	Gablingen
Johann Lauter	10.08.2010	Achsheim
Theresia Stevanovic	18.08.2010	Gablingen
Maria Pfeffer	08.09.2010	Achsheim
Martha Merk	22.09.2010	Gablingen



Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Josefine Hellstern und Nicolae Adam	03.07.2010	Gablingen
Anna-Maria Kaiser und Gabriel Merz	31.07.2010	Achsheim
Melanie Förster und Patrick Biller	21.08.2010	Achsheim
Maria Wollmann und Bernhard Jakob	25.09.2010	Gablingen

Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes und glückliches
Neues Jahr wünscht Ihnen

Ihr Pfarrbriefteam